

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg

N^o 96.

Halle, Montag den 26. April
Hierzu eine Beilage.

1847.

Bekanntmachung.

Der am 22. d. M. auf dem hiesigen Wochenmarke entstandene Auflauf und die dabei stattgefundenen Unordnungen, welche das Gerücht in der Umgegend übertrieben vergrößert hat, haben theilweise die Bewohner der nächsten Kreise abgeschreckt, die Stadt mit ihren Getreide- und Kartoffel-Vorräthen und ihren übrigen Wirthschafts-Erzeugnissen zu besuchen. Da der Verkehr vollständig gesichert ist, wie der heute abgehaltene Wochenmarkt ergeben hat, und die Ruhe durch die getroffenen kräftigen Maßregeln erhalten werden wird, so bräuen wir dies zur Beruhigung der unsere Stadt als ihren Markt besuchenden Umwohner zur Kenntniß. Halle, den 24. April 1847.

Der Magistrat.
Kummel.

Deutschland.

Berlin, d. 23. April. (Allg. Pr. Ztg.) Gestern Vormittag haben sich die Unruhen des vorhergehenden Tages hieselbst erneuert. In verschiedenen Theilen der Stadt sammelten sich Volkshäufen, worunter hauptsächlich Weiber und kaum dem Knabenalter entwachsene Burschen wahrgenommen wurden. Diese Häufen zogen vor die Bäckereien und nöthigten die Inhaber derselben durch Geschrei und Unfug ähnlicher Art, ihnen die vorräthigen Backwaaren preiszugeben. Dergleichen Zusammenrottirungen bildeten sich so plöblich und erschienen unvermuthet an so verschiedenen Orten, daß sie ihren Zweck erreichten, ehe den von ihnen Bedrohten der erforderliche Schutz hätte gewährt werden können. Nachmittags durchzogen zahlreiche Militair-Abtheilungen die Stadt, und hierdurch wurde jenen Erzessen von selbst ein Ziel gesetzt. Diese Patrouillen, welche bis in die Nacht fortdauernden, zerstreuten die zusammenlaufende Menge und verhinderten dadurch weitere Erzesse. So viel wir wissen, bedurfte es nur an zwei Orten der militairischen Gewalt, ohne daß jedoch dabei von der scharfen Waffe seitens der Kavallerie oder Infanterie Gebrauch zu machen war. Verwundete sind daher auch nicht eingebracht worden. Im Laufe des heutigen Vormittags

sind weitere Unruhen nicht vorgekommen, namentlich nicht auf den Marktplätzen, wo der Verkehr ungestört statthatte. Bis jetzt sind 175 Personen aus Veranlassung jener Excesse verhaftet worden.

Privatnachrichten aus Berlin vom 23. April Abends melden, daß die seit mehreren Tagen dort gefährdete öffentliche Ruhe wieder hergestellt ist. Auch an andern Orten, wo die jetzige Theuerung unruhige Auftritte hervorgebracht hatte, wie in Cisleben, Merseburg, Landsberg a. d. W. etc. ist die Ordnung wieder zurückgekehrt, und man darf hoffen, daß die theils bereits ergriffenen, theils in nahe Aussicht gestellten Hülfsmaßregeln die allgemeine Calamität nach Kräften mindern werden.

Berlin. (Sizung des Vereinigten Landtags am 20. April.) Nach der am 16. d. geschlossenen und votirten Antworts-Adresse auf die Thronrede fand die erste Sizung am 20. d. statt. Nachdem die vereinigten Kurien bestimmt hatten, wer die Adresse unterzeichnen sollte, zeigte der Marschall an, daß eine Petition über die aus Staatsmitteln zu erbittende Unterstützung der Thüringer-Röln-Mindener Verbindungsbahn eingegangen sei. In der alsdann folgenden Berathung der drei Kurien wurde an eine Petition über Linderung der gegenwärtigen Noth erinnert und unter Zustimmung des Marschalls und des königl. Kommissars um Beschleunigung gebeten. Hierbei gab der Kommissar die Erklärung, daß, wenn die Geschäftsordnung vorschreibe, daß die Allerhöchsten Propositionen bei der Berathung den Vorrang haben sollten, damit nicht gemeint sei, daß erst alle Propositionen erledigt sein müßten, ehe die Petitionen an die Reihe kämen. Darauf machte der Bürgermeister Hier aus Mühlhausen die Versammlung mit der Entdeckung eines Druckfehlers „in seiner kleinen Rede“ bekannt, während der städtische Abgeordnete Camphausen aus Köln die Ernennung einer Kommission beantragte, »welcher der Haupt-Finanz-Stat für 1847 und die Uebersicht von den Resultaten der Finanzverwaltung in den Jahren 1840 bis 1846 überwiesen werden möchte.« Der Marschall nahm den Antrag nicht an, weil die königl. Proposition dem Landtage nicht zur Begutachtung, sondern nur zur Kennt-

nahme zugestimmt sei. Hieran schloß der Marschall die Anzeige, daß 25 Petitionen eingegangen wären, nämlich von dem Abgeordneten Bürgermeister Hirsch aus Landsberg über die Verstärkung der Kurie des Herrenstandes und über die Reform des Wahlgesetzes für die Städte; von dem Bürgermeister Budde zu Neustadt in der Rheinprovinz über Erlass einer allgemeinen Wiesenordnung und über Erlassung der diesjährigen Landwehrübungen; von dem General-Landschaftsdirektor Alex. v. Brodowsky zu Geiersdorf in Posen über Zulassung des Tertullian v. Kozorowsky als Vertreter des Ritterstandes im Kreise Wisitz zum Vereinigten Landtage; von dem Abgeordneten Werner, Apotheker in Brieg, und dem Abgeordneten Rittergutsbesitzer v. Gottberg zu Mahitz, Provinz Pommern, über die bürgerliche Gleichstellung der Juden im preuß. Staate; vom Bürgermeister Facildes in Neusalz in Schlesien über Abstellung der leichtsinnigen Niederlassung; von dem Gutsbesitzer Selzmann zu Rodden, Regierungs-Bezirk Merseburg, Antrag auf Erlass eines Theiles der Abgaben und Zinsen der bestehenden alten Mühlen und Antrag auf gleichmäßige Besteuerung des Grundeigenthums; von dem Gutsbesitzer Krohn zu Werben in Brandenburg, Antrag auf Abänderung der gesetzmäßigen Bestimmungen, auf welchen die Wählbarkeit aus dem Stande der Landgemeinden zu Kreistagsmitgliedern beruht; vom Maurermeister Eschocke in Breslau Antrag über die Einberufung des Grafen v. Keichenbach zum Vereinigten Landtage; vom Bürgermeister Krüger zu Grünberg in Schlesien Antrag auf vermehrte Vertretung der Stadt- und Landgemeinden; Antrag auf Abänderung der Bestimmungen der §§. 19 und 27 der Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845; Antrag auf Einführung der Pressefreiheit; Antrag auf Umarbeitung des Stempelgesetzes vom 7. März 1822; Antrag auf Aufhebung des Postzwanges; von dem Apotheker Sommerbrodt zu Schweidnitz, Antrag auf Erweiterung der Kabinetts-Ordre vom 19. April 1844 über Veröffentlichung der Stadtverordneten-Berathungen; vom Bürgermeister Dittrich zu Keinerz in Schlesien über die Eides-Norm und Verminderung der richterlichen Eide, und über das Gesetz vom 3. Februar 1845 wegen neuer Ansiedelung, so wie über die neue Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845; endlich Antrag auf Oeffentlichkeit aller ständischen Versammlungen; von dem Amtmann und Gutsbesitzer Schulze-Dellwich zu Dellwich in Westphalen Antrag auf Aufhebung der §§. 2 und 3 der Verordnung vom 13. Juli 1829, betreffend die Unablässigkeit der aus dem Kirchen- und Schulverbände herrührenden Leistungen; vom Abgeordneten, Freischulzen König zu Kaslo in Posen und andern Abgeordneten Antrag auf Errichtung eines Kreditinstituts für Ackerbesitzer im Stande der Landgemeinden; vom Gutsbesitzer Aldenhoven zu Zons in der Rheinprovinz Antrag auf Abänderungen im Geschäftsreglement.

Hierauf kam ein Gutachten der vierten Abtheilung der Kurie der drei Stände (dieselbe besteht aus den Abgeordneten v. Löben, Bornemann, v. Katte, Nethe, v. Sneyse, Giesler, Bochholz, Kirchberg, v. d. Heydt, v. Arnim, Fabricius, v. Poninski und Paternowski) über den Antrag des Abgeordneten Hansemann auf Verlängerung der 14tägigen Frist für Einbringung von Petitionen. Die Kommission beantragte eine Verlängerung der Frist um 8 Tage und zwar aus den drei folgenden Gründen: »1) weil bei der bereits verfloffenen Hälfte der vierzehntägigen Präklusivfrist Gefahr im Verzuge liege; 2) weil in dem Patent vom 3. Febr. von

gedachtem Zeitmaße kein Wort enthalten, solches vielmehr erst durch das den Ständen am 12. d. publicirte Reglement vom 9. d. bekannt geworden sei; 3) weil die weitere, nach dem Antragsteller auf 14 Tage gewünschte, außerdem noch auf eine spätere, durch Beschluß der Majorität einer jeden Kurie ermöglichte Ausdehnung der Frist einmal mit der vorgeschriebenen Zeitdauer des Landtags in keinem Verhältniß zu stehen, andrerseits die zuletzt gedachte, noch größere Extension, ein integrierender Theil reichlicherer Erörterung und zu unterziehender Beschlüssen, der einzelnen Bestimmungen des Reglements überhaupt zu sein scheine«. In der über dieses Gutachten stattfindenden Diskussion bemerkte unter andern der Abgeord. von Arnim Rittergutsbesitzer zu Heinrichsdorf in Pommern, »das Petitionsrecht dürfe nicht beschränkt werden, wenigstens nicht bei uns. Wir hätten eine vollständige Bureaukratie, und bei jeder Gelegenheit gehe es von den Lokalbehörden zu den Provinzialbehörden und von diesen zu den Centralbehörden, und so rückwärts herunter und schließe gewöhnlich damit, daß die Ansicht der Lokalbehörde die geltende sei. Eine Beschränkung des Petitionsrechts würde daher dem Landtage beschwerlich sein«. Nichts desto weniger erklärte sich dieser Abgeordnete gegen das Gutachten und für die Vorschriften des Reglements. Wogegen der Oberbürgermeister Raumann aus Posen wünschte, »daß es freistände, während des ganzen Landtags Petitionen einzubringen«. Die fortgesetzte, meistens nur vom Plaze aus geführte Erörterung endete mit dem in großer Majorität angenommenen Beschluß, »Se. Majestät zu bitten, eine Verlängerung der zur Einbringung von Petitionen bestimmten Frist eintreten zu lassen, die Bestimmung dieser Frist aber dem Allerhöchsten Willen anheimzustellen«.

Der Abgeordnete Camphausen aus Köln erhielt das Wort, um eine Anfrage an den Kommissar zu richten. Noch ehe er die Anfrage ausgesprochen, trat ihm der Königl. Kommissar entgegen, daß »die an ihn zu richtenden Fragen vorher angemeldet sein müßten. Ich kann mich hier auf keine improvisirten Antworten einlassen. Es ist die Anmeldung und vorherige Berathung in den Abtheilungen auch deutlich im Geschäftsreglement vorgeschrieben, und ich halte mich nicht für befugt, meine Zustimmung dazu zu geben, daß von dieser Vorschrift abgewichen werde«. An dem interessanten Incidenzfall nahmen mehrere Sprecher Theil, namentlich erklärte der Gutsbesitzer Aldenhoven zu Zons in der Rheinprovinz, »daß Niemand außer dem Marschall im Rechte sei, den Abgeordneten Camphausen zu unterbrechen. Denn wenn hier nicht verboten sei, eine Frage an den Kommissar zu stellen, so sei es erlaubt, und er trage darauf an, daß dem Abgeordneten das Wort gegeben werde«, worauf Camphausen sich durch den Ausspruch des Kommissars »zwar für befriedigt erklärte, aber dem Prinzip welches derselbe aufgestellt habe, widersprechen müsse«. Die Sitzung ward geschlossen.

Am demselben Tage (20. Apr.) hielt die Herren-Kurie ihre erste Sitzung. Der Landtags-Marschall eröffnete sie durch eine kurze Anrede. Er sagte darin unter Anderem: »Möge beiden Versammlungen, der Herren- und der Vereinigten Kurien, ein Gedanke fern bleiben, welcher leicht geeignet ist, einer von beiden Versammlungen, gleichviel welcher, und dann fortwährend durch die Kraft des Gegensatzes auch der andern sich zu bemächtigen, nämlich der falsche Gedanke, daß die Interessen des Bestehenden in der ersten, die Interessen der Bewegung dagegen in der andern Versammlung ihre natürliche, nothwendige,

grundsätzliche Vertretung fänden. Nachdem der Graf York von Wartenburg aus Schlesien und der Regierungspräsident, Domprobst von Krosigk aus Merseburg zu Sekretären ernannt worden, erwiderte auf die Anrede des Landtags-Marschalls der Prinz von Preußen:

»Die Worte des Fürsten Landtags-Marschalls entsprechen vollkommen der Absicht, welche Se. Majestät der König bei Formation des Landtags in zwei gesonderte Abtheilungen hegte. Die vier Stände des vereinigten Landtags haben alle ein und dasselbe Interesse, das Wohl des Königs und des Vaterlandes. In beiden Kurien können und werden diese Interessen das gemeinsame Ziel sein. Sollten jedoch Anträge kommen, die nicht das Wohl des Königs und des Vaterlandes bezwecken, so wird sich eine Fraction in beiden Versammlungen bilden, um die Interessen des Thrones zu wahren, und daß diese in dieser Versammlung ihre Hauptstütze finden werden, scheint mir Gewißheit.«

Der Kommissar überreichte die königlichen Propositionen für die getrennten Stände und zwar:

- 1) betreffend das Verfahren bei der Ausschließung bescholtener Personen aus ständischen Versammlungen;
- 2) über die Abschätzung bäuerlicher Grundstücke und die Beförderung gütlicher Auseinandersetzung über den Nachlaß bäuerlicher Grundbesitzer;
- 3) zur Feststellung der Kultus- und Unterrichtsangelegenheiten, so wie der bürgerlichen Verhältnisse der Juden.

Darauf ernannte der Marschall vier Kommissionen oder Abtheilungen und wer die Mitgliedschaft derselben haben sollte. Die Versammlung bestimmte, daß sie die Plätze verlosen wolle. Der Marschall richtete die Frage an die Versammlung, »ob und in welcher Weise dieselbe von den Stenographen Gebrauch machen wolle, indem die zu veranlassende Veröffentlichung der Verhandlungen durch die Zeitungen Gegenstand einer sich hieranschließenden Berathung sein würde. Der Fürst Lichnowski hob die Unvollständigkeit und beispiellose Langsamkeit in der Veröffentlichung der stenographischen Berichte als zwei große Uebel hervor, die einer schnellen Abhilfe bedürften und beschrieb das Verfahren und die Einrichtung, wonach es möglich sei, daß nach noch nicht einer Stunde die eben gesprochene Rede druckfertig abgeschrieben sein könnte. Hinsichtlich schneller Bekanntmachung der stenographischen Protokolle bemerkte der Fürst, es sei von der höchsten Wichtigkeit, daß, wenn in getrennten Kurien berathen werde und wenn keine Oeffentlichkeit der Sitzungen stattfände, nicht die Mitglieder beider Versammlungen ganze Tage hindurch in Unkenntniß von dem blieben, was doch stets recht zeitig kennen zu lernen für sie vom höchsten Interesse sein müßte, und dadurch eine Mißstimmung im Publikum und in der Versammlung verhütet zu sehen.« Er erklärte im Verlauf seiner Rede »die allervollständigste und unbedingteste Veröffentlichung aller Verhandlungen für unumgänglich notwendig und für eine Lebensfrage für die Versammlung.« »Geheimnisse seien an und für sich nicht möglich.«

Der Prinz von Preußen erklärte sich für die allgemeine Veröffentlichung als Regel, hob aber hervor, daß einerseits Persönlichkeiten von der Veröffentlichung ausgeschlossen bleiben müßten und andererseits, wie in den Ländern, die konstitutionelle Verfassungen haben, in geheimer Sitzung berathen werde, wenn Dinge zur Sprache kämen, die man nicht veröffentlichen wolle. Nachdem noch mehrere Mitglieder der Herrenkurie wie Graf v. Ikenblitz, Fürst Wilh. v. Radziwill, Graf v. York, Fürst Salm,

Graf v. Dyhern, Graf v. Arnim für Veröffentlichung mit und ohne Beschränkung gesprochen hatten, beschloß die Kurie einstimmig, daß Stenographen zugezogen und die Verhandlungen vollständig veröffentlicht werden sollten. Hiermit war die Sitzung geschlossen.

Berlin, d. 23. April. Se. Durchl. der Erbprinz Georg zu Sachsen-Meiningen ist nach Meiningen von hier abgereist. — Se. Excellenz der Erb-Ober-Land-Mundschenk im Herzogthum Schlesien, Graf Henckel von Donnerstark, ist nach Hamburg von hier abgegangen.

Berlin, d. 24. April. Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Pommern, v. Bonin, ist nach Stettin von hier abgereist.

Die bereits angeregte Idee für die Herausgabe eines Landtags-Albums findet nicht nur unter den Landtags-Deputirten, sondern auch unter dem gebildeten Publikum einen großen Anklang. Es sollen die hier versammelten Stände-Mitglieder eigenhändig ihre Namen darin verzeichnen und außerdem noch eine Bemerkung als Facsimile einschreiben.

Königsberg, d. 20. April. Die Herren Motherby und Dinter berichtigen in der heutigen Ztg., daß die freie evangelische Gemeinde gegenwärtig nicht 546, sondern 1353 Seelen stark sei, und seit dem Aten d. um 68 zugenommen habe.

München, d. 19. April. Wie man vernimmt, hat der König auf Kündigung des englischen Handelsvertrags von Seiten des Zollvereins und Differenzialzölle, namentlich auf Herabsetzung der Zölle auf Kolonialwaaren für solche Länder, welche ihre Tarife gegen den Zollverein mäßig stellen, angetragen.

Altona, d. 22. April. Aus Hadersleben meldet man, daß der (den dänischen Interessen ergebene) Prof. Flor, welcher von dort nach Kopenhagen abreiste, im Posthause bereits eine Schutzwache requirirte und auch erhielt. Im Amte Flensburg hat der Amtmann den Bauern verboten, die sogenannte schleswigsche Volksadresse zu unterzeichnen. Im Geheime sollen alle Exemplare an die Amtsstuben abgeliefert werden.

Wien, d. 19. April. Vom 1. d. M. angefangen, ist in der Correspondenz zwischen Oesterreich und den Hansestädten im Wege der Uebereinkunft eine Aenderung eingetreten, die alles Lob verdient. Der Briefverkehr wird fortan über Preußen gehen, wo die bereits fertige Eisenbahnlinie die größte Schnelligkeit verbürgt, und der neben dem Porto von zwölf Kreuzer Conventions-Münze für den einfachen Brief von ein halb Loth zu berechnende Zuschlag für die tarifsche Postverwaltung ist für Tyrol, die Lombardei und Venedig auf 10 Kr. und für die übrigen Provinzen der Monarchie auf 6 Kr. C. M. ermäßigt worden. Während also ein Brief von Wien nach Köln am Rhein 22 Kr. kostet, bezahlt der nach Bremen an der Nordseite nur 18 Kr.; das sind die Folgen des Particularismus in den kleinen Staaten.

Frankreich.

Paris, d. 19. April. Man erfährt aus Algier, daß der bekannte Scherif Bou Maza, der Rival Abdel Kader's, den Franzosen in die Hände gefallen ist. Oberst Saint-Arnaud hat sich seiner bemächtigt; er soll nach Paris geschickt werden.

Daniel O'Connell weist noch zu Lyon; er befindet sich unwohl und dürfte vielleicht die Reise nach Italien gar nicht fortsetzen.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Oekonomie-Verwalter Kaselisch in Bachstedt. 2) An Hrn. Rentmeister Koch in Osnabrück. 3) An Hrn. Pastor Schwenke in Weiden. 4) An Hrn. Referendarius Ahrens in Artern. 5) An Hrn. Kreisgerichts-Director Petersen in Braunschweig. 6) An Hrn. Mayer in Cöthen. 7) An Hrn. Reichardt in Berlin. 8) An Hrn. Kochner in Leipzig. 9) An Hrn. Uhlrich in Quersfurt. 10) An V. Z. poste restante Merseburg. 11) An den Korbmacher Zimmermann in Pegau. 12) An Demoiselle Pallas in Esperstedt. 13) An Madame Schrödel in Leipzig.

Halle, den 24. April 1847.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Ein Dominial-Gut in der Nähe von Liegnitz in Schlessen, mit trefflichem Raps- und Weizenboden, wie auch gutem todtten und lebenden Inventario, wobei 900 Schafe, einem schönen mit einem Lustgarten umgebenen Schlosse, in einer reizenden Gegend, soll Familienverhältnisse wegen bis Johanni d. J. preiswürdig verkauft werden. Das ganze Areal beträgt 786 Magd. Morgen mit 700 Morg. Acker, 20 Morgen Wiesen und etwas Bruch. Ernstliche Käufer erfahren das Nähere bei Poppe & Co. in Berlin.

Offene Försterstelle. Zur Verwaltung einer Gutsforst wird ein praktisch erfahrener Forstmann, der auch guter Schütze ist, gesucht. Bewerbungen erbitet franco

das Comtoir von Clemens Warnecke in Braunschweig.

Für hiesigen **Platz und Umgegend** empfiehlt sich als **Maurermeister**
G. Lorenz.

Am heutigen Tage eröffnete ich auf der sogenannten kleinen Wiese ein **Steinhauergeschäft** und bitte um geneigte Aufträge.

Halle, den 18. April 1847.

G. Lorenz, Maurermeister,
wohnhaft am Fürstenthal.

Frischer Roman-Cement bei
C. G. Fritsch & Co.

Zu verkaufen ist

eine kraftvolle Mühle mit 3 Gängen und circa 30 Morgen Areal, unweit einer schönen Stadt. Der Preis ist 9000 Thlr. und kann dieselbe mit der Hälfte Anzahlung sofort übernommen werden. Alles Nähere auf frankirte Anfragen durch den Commissionair Hellriegel in Naumburg a/S.

Auf einem Rittergute in der Nähe von Freiburg wird zum recht baldigen Antritt ein zuverlässiger lediger Mann, welcher Gärtnerei versteht und dem die Aufsicht über Holz und Jagd übertragen werden kann, gesucht, und können geeignete Personen sich bei Hrn. Kaufmann Prescher in Mülheln melden und von diesem das Nähere erfahren.

Eine **Wassermühle** mit nicht unbedeutender Oekonomie in hiesiger Gegend und in guter Lage soll ich recht bald an einen soliden Pächter **verpachten**, und sind zur Uebernahme circa 700 Thlr. erforderlich.

Der Agent Sattler in Delitzsch.

Meine Bockwindmühle zu Beesenstedt nebst Haus und Wirthschaftsgebäuden und vier Morgen Feld, beabsichtige meistbietend zu verkaufen, und habe ich dazu Termin auf den 28. Mai d. J. an Ort und Stelle anberaumt, wozu ich kauflustige und zahlungsfähige Liebhaber hiermit einlade. Die Bedingungen sollen im Termine selbst bekannt gemacht werden. Beesenstedt, den 23. April 1847.

Carl Emanuel.

Fett-Sammel-Verkauf.
Sechzig Stück schwere fette Sammel sollen auf den 3. Mai **Vormittags 10 Uhr** (Montags) meistbietend auf dem Rittergute Kloster-Roda bei Eisleben gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Eine höchst freundlich belegene Sommerwohnung außerhalb der Stadt, aus zwei Piecen nebst Küche und Speisekammer bestehend, auch Gartenpromenade, ist an eine kleine stille Familie oder einzelne Dame vom 15. Mai d. J. ab zu vermieten. Adressen mit A. L. No. 8. wird die Expedition des Couriers gütigst befördern.

Ein junges anständiges Mädchen von 14 bis 15 Jahren findet ein gutes Unterkommen große Klausstraße Nr. 826.

Zur Betreibung eines Geschäfts, welches einen bedeutenden Nutzen abwirft, wenn solches mit Umsicht und Thätigkeit betrieben wird, werden Agenten gesucht. Nur auf solche wird Rücksicht genommen, die als rechtliche Männer bekannt sind. Kaufmännische Kenntnisse sind nicht erforderlich. **Die Agenten der Hamburger Fabrik-Union werden bei frühzeitiger Meldung besonders berücksichtigt.** Das Nähere auf frankirte Briefe bei

Moriz J. Stiebel,
Banquier in Frankfurt a./M.

Bei **Otto Wigand**, Verlagsbuchhändler in Leipzig, ist erschienen und bei **C. A. Schwetschke und Sohn** in Halle zu haben:

Offenes Sendschreiben an die freien Gemeinden beider Confessionen. In 3 Zeitbildern, von **Franz Rauch**, deutsch-katholischen Pfarrer in Leipzig.
gr. 8. 1847. 6 Ngr.

Bei dem bedeutend erhöhten Brecherlohne ist von jetzt an in den Steinbrüchen bei Beesenlaublingen der Preis pro Ruthe $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Von **Roman-Cement**
halte ich fortwährend Lager.
Halle, den 24. April 1847.
Otto Ludwig.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, geb. Bieler, von einem gesunden Knaben zeigt Verwandten und Freunden ergebenst an
Cönnern, den 22. April 1847.

Dr. Dammann.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen wurde meine Frau von einem muntern Jungen glücklich entbunden.
Cöllme, den 23. April 1847.

G. Hirsch.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten zeigen wir hierdurch an, daß unsere gute Mutter **J. D. Hering**, Besitzerin der Brückenmühle zu Weissenfels, ihr uns so theures Leben nach langjährigen Leiden durch einen sanften Tod den 15. April d. J. endete.

Die Hinterbliebenen.

Montag, den 26. April 1847.

Spanien.

Aus Lerida vom 8. April wird geschrieben, die Montemolinisten hätten Balaguer, eine Stadt von 8000 Seelen zwischen Saragossa und Barcelona, genommen.

Griechenland.

Athen, d. 4. April. Die Pforte hat den Großmächten ein Memorandum übergeben lassen, worin sie die Gründe ihres Verfahrens in der griechischen Angelegenheit darlegt, auf ihren Forderungen beharrt und den Augenblick der Aufhebung aller diplomatischen Beziehungen anzeigt. Die seit lange angekündigten englischen Linienschiffe »Albion«, »Vanguard« und »Spartan« sind Mittwoch den 31. März Mittags in den Hafen von Piräus eingelaufen und harren der Befehle, die sie von dem englischen Gesandten in Athen zu empfangen haben.

Vermischtes.

— St. Petersburg, d. 15. April. Ein Schreiben aus Odessa enthält über den gegenwärtigen Getreidehandel dieser Stadt Folgendes: »Der Ernteausschlag des Jahres 1846 in mehreren Ländern Europas hat auf unserem Markte eine Thätigkeit hervorgerufen, wie wir sie seit den Jahren 1816 und 1817 nicht gesehen haben. Frankreich und England, mit denen wir jetzt in beständiger Verbindung sind, bieten unsern Getreide-Producenten ein weites Feld des Absatzes. Italien, vom kommerziellen Gesichtspunkt betrachtet, ist für uns eben so wichtig, wie Frankreich; ist es auch nicht so wie letzteres dem Mangel preisgegeben, so sehen wir doch Livorno und Genua sich stärker, als sonst, mit dem Kornhandel befassen, aber meist aus Spekulation, um Niederlagen zu bilden und Zwischenhandel zu treiben. Bis in den December hatten die Spekulant, wie es scheint, nur Frankreich im Auge, dieses große Land, wo Brod das Hauptnahrungsmittel der dichten Bevölkerung ist. In England schien die Ernte den nöthigen Bedarf geben zu wollen. Es wurden daher in den vornehmsten Häfen bedeutende Vorräthe angesammelt, in der Hoffnung, daß der Zoll heruntergehen würde; da aber der Preis des Getreides zu der erwarteten Zeit nicht den den Zoll aufhebenden Punkt erreichte, wurden die angesammelten Vorräthe nach Frankreich gebracht, wo die Preise schon eine bedeutende Höhe erreicht hatten. In Irland und Schottland war die Kartoffelnoth in Folge der neuen im Jahr 1845 erschienenen und 1846 in stärkerer Masse eingetretenen Krankheit sehr groß. Man hoffte, die Kartoffeln durch den Mais ersetzen zu können; allein bald stieg der Preis dieses neuen Handels-Artikels weit über den des Getreides. Energische Maßregeln, welche die englische Regierung unterdessen traf, um der Noth Irlands abzuhelfen, haben sich bis jetzt fruchtlos gezeigt. Die alle Voraussicht übersteigende Hungersnoth in Irland und Schottland trat so plötzlich ein, daß England, welches darauf nicht gefaßt war, und alles eigne Korn schon nach Frank-

reich verkauft hatte, sich genöthigt sah, seine Zuflucht zu den entfernten Häfen des mittelländischen, des schwarzen und asowschen Meeres zu nehmen. Es trafen im December und Januar aus England große Bestellungen hier ein, zu einer Zeit, wo bei uns sonst alle Handels-Geschäfte bis zur Frühlings-Navigation gewöhnlich aufhören. Mit den eingetroffenen Ordres stiegen die Preise plötzlich. Sie galten früher das Tschetw. 25 Rub. Assign., man zahlte jetzt 30 Rub. Assign., das Tschetw. für gleich verschiffbares Korn. Es wurden dennoch 10,000 Tschetw. Weizen zu 25 Kubel Assignationen angekauft, die unumgänglich zum Mat nach Odessa zu stellen sind, woraus sich deutlich ergibt, daß bis dahin kein Weichen der Preise zu erwarten ist. Weizen, der gleich abgeliefert werden konnte, wurde nach der Güte mit 32 und 35 Kubel das Tschetw. bezahlt. Während dies bei uns geschah, hob England die Wirkung seiner Navigations-Akte auf, um die Einfuhr des Getreides zu erleichtern, das nun unter jeder Flagge nach England gehen kann. Auch Frankreich trifft gleiche erleichternde Vorkehrungen, die so wie die englischen bis zum August dauern werden. So wird also der Getreidehandel an sieben Monate durch nichts beschränkt sein, ein Zustand wie er seit den Jahren 1816 und 1817 nicht stattgefunden: — doch enthalten wir uns der zu sanguinischen Hoffnungen: mögen die jetzigen glänzenden Aussichten uns nicht blenden. Wer jene Länder, in denen jetzt Manaël herrscht, kennt, weiß, wie leicht dort das Gewicht der Gefahr vergrößert wird. Es giebt gar keinen Grund, anzunehmen, daß das J. 1847 ein so schlechtes Kornjahr werden sollte, wie es die beiden vorangegangenen waren; auch ist es nicht zu übersehen, daß in Theurungsjahren weit mehr Felder, als gewöhnlich, dem Kornbau gewidmet, daß alle Kräfte nur darauf verwandt werden, so daß Ueberfluß an die Stelle des Mangels tritt. So war es im J. 1818, so kann es 1847 werden.«

— Koblenz, d. 19. April. In diesem Jahre scheint ein wahrer Noster über den mit Frucht beladenen Rheinschiffen zu walten; denn schon wiederum ist gestern Mittag bei St. Goar das nach Mannheim mit 800 Malter Getreide befrachtete Schiff des Schiffers Moy von Boppard bei St. Goar mit der ganzen Ladung gesunken. Dasselbe befand sich auf der Bergfahrt gerade in der sogenannten St. Goarer Bank, als das Dampfboot »Königin« der Röllnischen Gesellschaft, auf der Thalfahrt begriffen, sich ihm näherte und durch die Gewalt der Strömung plötzlich der Zugstrang des Segelschiffes riß. Hierdurch kam dasselbe so gleich aus der Fahrt, trieb quer unmittelbar vor das stromabwärts eilende Dampfboot und da in diesem Momente an ein Aufhalten oder Umdrehen des letztern nicht mehr zu denken war, so wurde das Segelschiff augenblicklich in den Grund gehohrt. Die Mannschaft rettete sich auf das Dampfboot, welches es nur seiner sehr starken Bauart zu danken hatte, daß es keinen erheblichen Schaden davon trug. Ob die Ladung und das gesunkene Schiff versichert gewesen sind, konnte man nicht erfahren.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 24. April.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuldch.	3 1/2	93 1/2	92 1/4	Prsd. = Mdg.				
Präm. Sch. d.		95 1/2		Prior. = Obl.	5	101 1/8		
Ecehandl.				Brl. Stettin.				
Kur = u. Nm.				Lit. A. u. B.	4	107		
Schldsch.	3 1/2	90 3/4		Bonn-Köln.	5			
Berl. Stadt-				B. Schw. Fr.	4			
Obligat.	3 1/2	92 3/4	92 1/4	do. do. P. Obl.	4			
Wstpr. Pfdb.	3 1/2	92 1/2	92	Köln-M. v. e.	4	89 3/4	89 5/8	
Grfh. Pos. do.	4		101 1/2	Düss. Elberf.				105
do. do.	3 1/2		91 3/4	do. do. P. Obl.	4			
Dftr. Pfdb.	3 1/2	95 3/4		Magd. Hlbf.	4			1 12 1/2
Pomm. do.	3 1/2	93 3/4		Magd. Leipz.	4			
K. = u. Nm. do.	3 1/2	95 1/2	95	do. P. Obl.	4			
Schles. do.	3 1/2		96 1/4	Niedersch.				
do. v. Staat				Mf. v. eing.	4	87		87 1/2
gar. Lt. B.	3 1/2			do. Prior.	4			90 1/4
Gold al. marc.				do. Prior.	5	101 1/4		
Frdred'or		137 1/2	131 1/2	N. = M. Zwgb.	4			
And. Goldm.				do. Prior.	4 1/2			
à 5 Thlr.		11 3/4	11 1/4	Oberschles. A.	4	103		
Disconto		4	5	do. Prior.	4			
				do. B. v. eing.		95 3/4		
				Rheinische		84 1/2		
Actien.				do. St. Pr.				
Brl. Anhalt.		109 1/2		(voll eing.)	4			
do. do. P. Obl.	4			do. do. P. Obl.	4			90 1/2
Berl. = Hamb.	4	107 1/2	107 1/4	do. v. St. gar.	3 1/2			
do. Prior.	4 1/2	96 1/4	96 1/8	Thüringer	4	93 1/2		
Perd. = Mgd.	4	89		B. = B. C. - O.	4	87		
do. do. P. Obl.	4	91 1/4						

Leipzig, den 23. April.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Ange- boten.	Gesucht.
Königlich Sächsische Staats-Papiere *) à 3 1/2% im 14 1/2 F. von 1000 u. 500 1/2 kleinere	90 1/2		K. K. Vestr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5 1/2% lauf. Zinsen à 4 1/2% à 103% im à 3 1/2% 14 1/2 F.	109 98	
Königl. Sächs. Land- rentenbr. à 3 1/2% im 14 1/2 F. von 1000 u. 500 1/2 kleinere	91 1/2		Pr. Frdred'or. à 5 1/2 auf 100		
Königl. Pr. Steuer- Kredit = Kassensch. à 3% im 20 fl. F. von 1000 u. 500 1/2 kleinere	89		And. ausl. Louisd'or à 5 1/2 nach gerin- germ Ausmünzfuf- se auf 100		11 3/8
Leipz. Stadt = Oblig- ationen à 3% im 14 1/2 F. von 1000 u. 500 1/2 kleinere	91		Conv. = Spec. u. Gld. auf 100		2 3/4
Sächs. erbli. Pfand- briefe à 3 1/2% von 500 von 100 u. 25			idem 10 u. 20 Kr. auf 100		
S. laufiger Pfand- briefe à 3% S. laufiger Pfand- briefe à 3 1/2% Leipzig = Dresd. Ei- senb. P. = Obl. à 3 1/2%			Act. v. B. B. pr. St. à 103%		
K. Pr. St. Schuldch. à 3 1/2% in Pr. St. pr. 100		92 3/4	Leipz. Bank = Actien à 250 1/2 pr. 100	172	
Hamb. Feuerf. = Anl. à 3 1/2% (300 Mk. Bco. = 150 1/2)			Leipz. Dresd. Eisnb. Actien à 100 1/2 pr. 100		120
			Sächsisch = Baier. do. pr. 100		85 1/2
			Sächsisch = Schlef. do. pr. 100		98
			Chemnitz = Riesaer do. à 100 1/2 pr. 100		59
			Köbau = Zittauer do. pr. 100		58
			Magd. = Leipz. do. incl. Div. = Scheine do. pr. 100		197 1/2

*) d. h. Steuer = Kredit = und Staats = Schulden = Kassenscheine.

Ausländische Eisenbahn-Actien.
Berlin, den 23. April.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
Amsterd. = Rotterd.	4	92 1/2		Leipzig = Dresd.	4		
Cöth. = Bernb.	4			Nordb. Raif. = Ferd.	4		
Hamb. = Berged.	4			Sächf. = Baier.	4	86	
Kiel = Altonaer	4	108		Zarstocfelo p. St.		70	69

Quittungsbogen à 4 pEt.

	eingez.				eingez.		
Nach = Maest.	20	82 1/4	81 1/4	Magdeb. = Wit-	20	83 1/2	82 1/2
Berg = Märk.	50	82 1/4	81 1/4	tenberge	60		73
Berl. = Anhalt.				Mecklenburg.			
Lit. B.	45	97	96	Nordb. = Fried-	60	71	70
Brb. = Edwih.	70	90 3/4	89 3/4	rich = Wilh.			
Brieg = Meisse	55			Prinz = Wilh.	90	76	
Cassel = Kippst.	20			(Steele = W.)			
Köln = Minden	80	90	89	Rh. = St. = Pr.	70	90	
Dresd. = Görl.	90	98 3/4		Actien	40	83 1/4	82 1/4
Livorno = Flor.	55			Starg. = Pos.			
Köbau = Zittau	70			Ung. = Central-	60		98 1/2
Mail. Vened.	88	110 1/2	109 1/2	Bahn			

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)
Halle, den 24. April.

Weizen	4 1/2	12 1/2	6 1/2	bis	4 1/2	21 1/2	3 1/2
Roggen	4	12	6		4	17	6
Gerste	3	8	9		3	12	6
Hafer	1	22	6		1	27	6

Magdeburg, den 23. April. (Nach Wispelu.)

Weizen	98	120	1/2	Gerste			1/2
Roggen		110		Hafer	52		5 1/2

Berlin, den 22. April. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:
Weizen (weißer) 4 1/2 21 1/2 7 1/2, auch 4 1/2 10 1/2 und 10 1/2;
Roggen 4 1/2 12 1/2, auch 4 1/2 6 1/2;
Hafer 1 1/2 28 1/2 10 1/2, auch 1 1/2 23 1/2 1 1/2;
Erbsen (schlechte Sorte) 4 1/2 18 1/2;
(Den 21. April.)
Das Schock Stroh 9 1/2 10 1/2, auch 7 1/2 17 1/2 6 1/2.
Der Centner Heu 1 1/2 2 1/2 6 1/2, auch 23 1/2.
Der Scheffel Kartoffeln 1 1/2 22 1/2 6 1/2, auch 1 1/2 15 1/2; megenweis
à 3 1/2 6 1/2, auch 3 1/2.

Branntwein-Preise.

Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am
16. April 1847 36 - 37 1/2 1/2 (frei ins Haus gelie-
fert) pr. 200 Quart
17. " " " 37 - 39 " " " " " " " " " " " "
19. " " " 39 1/2 - 39 1/2 " " " " " " " " " " " "
20. " " " 38 1/2 - 39 " " " " " " " " " " " "
21. " " " 38 " " " " " " " " " " " "
22. " " " 38 - 38 1/2 " " " " " " " " " " " "

Berlin, den 22. April 1847.
Die Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Leipzig, den 22. April.

Nach Dresdner Scheffeln.

Weizen	9	12	Ngr. bis	9	15	Ngr.
Roggen	9	15		9	5	
Gerste						
Hafer	3	10		3	12 1/2	
Rappsaat	6	20				
B. Rübsen	6	15				
S. Rübsen						
Del, der Ctr.	11	15				

Wasserstand der Saale bei Halle.
am 24. April Abends 6 Uhr am Unterpegel 8 Fuß 3 Zoll
am 25. April Morgens 6 Uhr am Unterpegel 8 Fuß 4 Zoll
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 23. April: Hr. 7 und 5 Zoll

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 25. April.

Im Kronprinzen: Hr. Graf Picaloff m. Dienersch. a. Petersburg. Hr. Partik. Baron v. Garginsky a. Posen. Hr. Hauptmann Fehr. v. Heinrodt u. Hr. Partik. v. Brand a. Köthen. Hr. Stud. jur. v. Kunstädt a. Heidelberg. Hr. Gutsbes. Rother a. Stargard. Hr. Negoziant Rebaut a. Paris. Hr. Apotheker Ziller a. Liegnitz. Die Hrrn. Kaufl. Lindau a. Schwelm, Neuhaus a. Bremen, Apelt a. Wolmirskedt, Franz a. Breslau, Küpferle a. Baden. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Stieglitz a. Oberschlesien. Hr. Reg. Rath Wächter m. Gem. a. Tilsit. Die Hrrn. Kaufl. Lucas a. Elberfeld, Weglau a. Duisburg, Warnecke a. Köln, Kallmann a. Nürnberg, Pech a. Straßburg. Hr. Stud. math. Clemens a. Jena. Hr. Privatim. v. Heldreich a. Posen. Hr. Gutsbes. Voigt a. Nimpsh.

Stadt Zürich: Hr. Major u. Command. des 8. Kürassier-Reg. v. Unruhe a. Langensalze. Hr. Landwirth Clemens a. Laue. Hr. Amtm. Koch u. Hr. Dekon. Täubrich a. Salze. Die Hrrn. Kaufl. Posen a. Offenbach, Gericke a. Magdeburg, Schrader a. Berlin, Bauer a. Dresden, Conradi a. München, Schnelle a. Bielefeld, Mertens a. Verleberg, Brück u. Hoffmann a. Magdeburg, Koll a. Brandenburg, Schön a. Barmen, Ezerodt a. Frankfurt, Bayonne a. Dresden. Die Hrrn. Mechan. Raag u. Nitschi a. Zürich. Hr. Rent. Müller a. Köln.

Goldnen Ring: Die Hrrn. Kaufl. Lucius a. Otterberg, Krieg a. Neustettin, Zepplin a. Lauenburg, Thomas a. Bremen, Frohne a. Deidesheim. Hr. Fabrik. Corte a. Elberfeld. Die Hrrn. Gutsbes. Elm a. Einchen, Krünaa a. Nadeberg.

Goldnen Löwen: Hr. Dr. med. Geinitz a. Jena. Die Hrrn. Kaufl. Helwig a. Gisleben, Schulze a. Heiligenstadt. Hr. Lieut. Witke a. Wittenberg. Hr. Zimmermstr. Kirchner a. Preßsch. Hr. Conduet. Köffler a. Leipzig. Die Hrrn. Kaufl. Schubert a. Baugen, Trmer a. Gotha.

Schwarzen Bär: Hr. Fabrik. Nürnberg a. Neustadt. Hr. Kaufm. Leonhardt a. Gelle. Hr. Goldarb. Bulhac a. Wien. Hr. Juwelier Junk a. Frankfurt. Hr. Geschäftsmann Rademacher a. Mühlhausen. Hr. Kunsthdlr. Helbing a. Liegnitz.

Stadt Hamburg: Die Hrrn. Kaufl. Köppe a. Worbis, Schulz a. Nordhausen, Stephani a. Braunschweig, Neumüller a. Kassel, Jungel a. Paderborn. Hr. Cand. theol. Sander a. Ungarn. Die Hrrn. Fabrik. Desterheld a. Weimar, Langen a. Köln. Hr. Justiz-Comm. Werther u. Hr. Kaufm. Sturm a. Nordhausen. Die Hrrn. Kaufl. Langbaum a. Berlin, Rorder a. Braunschweig, Kießland u. Kramer a. Kassel.

Goldne Kugel: Die Hrrn. Kaufl. Reiß a. Meire, Grunberg a. Culm, Elkan a. Thorn, Bischof a. Erfurt. Hr. Weinhdlr. Große a. Magdeburg. Hr. Dr. Ritter a. Templin. Hr. Dekon. Engeling a. Kirchheilingen. Hr. Hoffschauß. Lewinsky a. Sondershausen. Die Hrrn. Kaufl. Schwarz a. Kiel, Zellner a. Berlin. Hr. Partik. Josef a. Kopenhagen. Fräul. Conter a. Eisenburg.

Zur Eisenbahn: Hr. Baron v. Saltow m. Gem. a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Kemme, Busse u. Vorbach a. Weima. Die Hrrn. Fabrik. Grimm u. Anders a. Berlin.

Morgen, Dienstag den 27. April, Abends 6 Uhr
Versammlung der Singakademie
im Saale des Kronprinzen.
Der Vorstand.

Deutsch-katholische Gemeinde.
Am Bußtag (28. April) Gottesdienst mit Abendmahlsfeier.
Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.

Folgende, der Gemeinde Dederstedt mit Einschluß der Ritter- und Freisassen gehörige Grundstücke, als:

- 1) das im Hypothekenbuche von Dederstedt Vol. II. No. 62 eingetragene, zu Dederstedt zwischen Friedrich Becker belegene **Wackhaus** mit Garten und sonstigem Zubehör, abgeschätzt auf 382 Thlr. 28 Sgr.,
- 2) das im Hypothekenbuche von Dederstedt Vol. II. No. 69 eingetragene, zu Dederstedt zwischen Förster und Becker belegene **Sirtenhaus** mit Stallung, Garten und sonstigem Zubehör, abgeschätzt auf 256 Thlr. 20 Sgr.,

sollen

am 10. Mai d. J. Vormittags
10 Uhr

im Kirchner'schen Gasthose zu Dederstedt freiwillig subhastirt werden.

Hypothekenschein, Taxe und Verkaufsbedingungen sind täglich in unserer Registratur einzusehen.

Schraplau, den 7. April 1847.

Ablich v. Waldenburg'sches Patrimonial-Gericht des Amtes Hedersleben.
Bank.

Nothwendiger Verkauf.

Land- u. Stadtgericht Delitzsch.
Das zu Mocherwitz belegene im Hypothekenbuche unter Nr. 5 eingetragene, den

Johann Gottfried Graul'schen Erben zugehörige Bauergut, abgeschätzt auf
9011 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf.

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll

am 8. September 1847 von Vormittags
11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Ganz frischen marinirten Silberlachs
bei J. A. Pernice.

Sehr schöner stark mouffirender
Punsch von feinem Arac, in halben
und ganzen Flaschen bei J. A. Pernice.

Die zum 29. April a. e. als zum Donnerstags angekündigte Auktion von verschiedenen Sachen, datirt Sangerhausen, den 17. April 1847, **wird hiermit aufgehoben.**

Auf den 30. d. M. Nachmittags 3 Uhr soll das Saamenrind der Gemeinde Passendorf im Ufer'schen Gut gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Passendorf, den 22. April 1847.
Der Schulze Fink.

Dringende Bitte.

In der Morgenstunde des heutigen Tages stürzte mein guter mir theurer Sohn, der Lohgerber Julius Dietrich, 27 Jahr alt, bei Arbeitsverrichtungen an der Saale unweit der hiesigen Rischmühle in den Fluß, ohne daß es den Herbeieilenden möglich wurde, den Unglücklichen zu retten, indem ihn der angeschwollene Fluß zu schnell abwärts trieb; wer den Leichnam meines unglücklichen Sohnes auffinden sollte, wird von mir dringend ersucht, denselben möglichst anständig zu verwahren, durch Erpressen mir sofort Nachricht zu geben und einer **Belohnung von fünf Thalern** gewärtig zu sein.

Der Verunglückte war von kräftigem Körperbau, dunkelblonden, etwas krausen Haaren und bekleidet mit einer Fuchsjacke von Naturell-Farbe, leinenen gestreiften Hosen, grauwoollenen Strümpfen, einer Lohschürze, einem Hemde mit J. D. gezeichnet, ohne Stiefeln.

Merseburg, den 24. April 1847.

Wittwe des August Dietrich
in hiesiger Fischergasse.

Eine 2te Verwalterstelle ist sofort zu besetzen durch den Commissionair J. G. Fiedler in Halle, kl. Steinstraße.

1000 Thlr. sind auf erste Hypothek auszuliehen durch J. G. Fiedler, Nr. 209.

Billiger Handschuh-Verkauf.

Circa 40 Duzend sehr hübsche couleurete Glacé-Handschuhe, welche einige kleine Farbeflecken haben, werden zu dem festen Preis von 5 und 7½ Sgr. verkauft bei Karl Pötsch.

Die neuesten Façons von Herren-Mützen

in Atlas, Taffet, Tuch und Sommerzeug, sehr fein gearbeitet, werden zu sehr soliden Preisen verkauft bei

Karl Pötsch,
neben dem Kaufmann Hn. Pintus.

Ein Reise-Contobuch

ist auf dem Wege zwischen Halle und Hohenthurm verloren worden; wer dasselbe an die Herren Klingebell & Berger in Halle abgibt, erhält 1 Thaler Belohnung.

Rindvieh-Verkauf.

Auf dem Kammergute Mönchpiffel bei Alstedt im Weimarischen stehen 40 Stück fettes Rindvieh von jetzt ab gegen baare Zahlung zum Verkauf.

Gustav Friedrich Gebser.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab nicht mehr in Altleben a./S., sondern in Rothenburg a./S. wohne, und hier das Geschäft des Kupferschmidts Hrn. Friedrich übernommen habe; indem ich bitte, mich mit recht vielen in mein Fach schlagenden Aufträgen zu beehren, verspreche ich die reellste und billigste Ausführung derselben.

Rothenburg a./S., d. 21.
April 1847.

H. Haase,
Kupferschmidt.

Das Wagner'sche Schmiedegrundstück zu Freirode (bei Schkeuditz) werde ich im Auftrage des Besitzers auf kommenden 3. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr im Schmiedehause selbst öffentlich an den Meistbietenden verkaufen und lade ich reelle Käufer dazu höflichst ein.

Der Agent Sattler
in Delitzsch.

5 Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher einen am 18. d. M. entlaufenen braunen Hühnerhund mit einem schwarzen ledernen Halsband auf das Rittergut Gnölbzig bei Altleben zurückbringt.

Gewölbe-Vermietung.

Das in meinem, dem früher Pedronischen Hause in der Gotthardsstraße, bei sehr vortheilhafter Lage in dem frequentesten Theile der Stadt, seit vielen Jahren und so auch gegenwärtig von Herrn L. Lautenschläger zum Betriebe eines Materialwaaren-Geschäfts benutzte Lokal, steht von Michaeli d. J. ab zu vermietten.

Merseburg, im April 1847.

Dr. Krieg.

44 Stück Hammel und Schaaf verschiedener Alters, gesund und wollreich und zur Zucht tauglich, stehen von jetzt ab zum Verkauf und nach der Schur abzuholen auf dem Rittergut Wernsdorf bei Merseburg.

Heute, Montag, im Hôtel de Prusse
Tanzmusik.

Gerbstädter Zwieback bei
J. F. Stegmann.

Für die Abgebrannten in Wernigerode sind bei dem Unterzeichneten ferner eingegangen: Am 17. April von Hrn. L. G. 3 Thlr. nebst Kleidungsstücken. Am 19. April von den Böglingen der Pensionsanstalt des Waisenhauses durch Hrn. Rector Dr. Eckstein 12 Thlr.; von Hrn. C. 1 Thlr.; von Hrn. L. G. Kleidungsstücke, Wäsche, 1 Stück Bett, Schreibmaterialien, 1 Mappe und Lesebücher; von M. R. Kleidungsstücke und Wäsche. Am 20. April von Hrn. Bl. 1 Thlr., von Ungenannt 1 Thlr.; von Ungen. 10 Sgr. Am 21. April von den Stadtschülern der Ober-Quinta der Hauptschule durch Hrn. Rector Dr. Eckstein 1 Thlr.; von Hrn. J. M. 2 Thlr.; von Ungen. Kleidungsstücke und Wäsche. Am 22. April von Hrn. M. 1 Thlr.; von Ungen. 8 Sgr.; von Fr. D. H. J. M. Kleidungsstücke und Wäsche. Am 23. April von Hrn. K. 15 Sgr.; von Hrn. H. 1 Thl. Am 24. April von den Schülern der höhern Realschule durch den Hrn. Inspector Ziemann 14 Thlr. 22½ Sgr.

Diese Beiträge sind bis auf die 4 letzten, welche in der nächsten Woche abgesandt werden, am 23. April nach Wernigerode geschickt. Auch für diese Gaben statte ich im Namen der Empfänger den gütigen Wohlthätern den wärmsten Dank ab mit der innigen Bitte, auch ferner noch jener Armen in thätiger Liebe gedenken zu wollen.

Halle, den 24. April 1847.

Dr. Bindseil,

Neustadt (oder Brunoswarte) Nr. 589, bei dem Schlossermeister Hrn. Erfurt.

Für die Abgebrannten in Wernigerode sind bei uns ferner eingegangen: Ungenannt 20 Sgr., B. 15 Sgr.; Ungenannt 17½ Sgr., J. F. C. 2 Thlr., A. F. B. 3 Thlr., D. M. 2 Thlr., P. G. 1 Thlr., 1 Packet Wäsche, 1 Packet Kleidungsstücke, R. in C. 8 Sgr. 6 Pf. Das Kirchspiel Beyersdorf mit Gleibitz 10 Thlr. 24 Sgr. Die Gemeinden Bennsdorf und Naundorf mit Körbisdorf und Züschdorf 7 Thlr. 4½ Sgr. J. R. 2 Thlr. M. 10 Sgr. K. und L. aus Gröbzig 1 Thlr. Ungenannt 5 Sgr.

Halle, den 21. April 1847.

C. U. Schwetschke und Sohn.